



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Nr. 43 vom 22. Mai 2023

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Hg.: Der Präsident der Universität Hamburg  
Referat 31 – Qualität und Recht

### **Fachspezifische Bestimmungen für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg**

**Vom 13. April und 13. Juli 2022**

Das Präsidium der Universität Hamburg hat am 12. September 2022 die von der Fakultät für Erziehungswissenschaft am 13. April und 13. Juli 2022 aufgrund von § 91 Absatz 2 Nummer 1 Hamburgisches Hochschulgesetz (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 17. Juni 2021 (HmbGVBl. S. 468) beschlossenen fachspezifischen Bestimmungen für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt

## Präambel

Diese Fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Regelungen der Prüfungsordnung der Fakultät für Erziehungswissenschaft für weiterbildende Masterstudiengänge mit dem Abschluss Master of Arts (M.A.) bzw. Master of Science (M.Sc.) vom 11. April 2018, in der jeweils geltenden Fassung und beschreiben die Module für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung.

## I. Ergänzende Bestimmungen

### Zu § 1

#### Studienziel, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

##### Zu § 1 Absatz 3: Studienziel

- (1) Ziel des Studiums ist es, einen wissenschaftlich qualifizierten und anwendungsorientierten Abschluss zu erwerben. Der weiterbildende Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) qualifiziert die Studierenden dazu, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Bildungs- und Erziehungsprozessen förderlich (mit-)gestalten zu können. Damit zielt der Studiengang auf Handlungskompetenzen, die einerseits diese Teilhabe ermöglichen und die andererseits dazu befähigen, die entsprechenden Barrieren allgemeiner Lehr- und Lernarrangements zu erkennen und abzubauen.
- (2) Zur Erreichung dieses Profils fördert der weiterbildende Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) die Entwicklung folgender Wissensbereiche und Fachkompetenzen:
  - a) Nationale und internationale Konzepte und Theorien zur Bildung und Erziehung unter erschwerten Bedingungen und Behinderung, einschließlich der Geschichte des Faches im Kontext des Wissens über gesellschaftliche Dimensionen von Behinderung und zu den Lebenslagen und Lebensbedingungen behinderter Menschen in den wichtigsten Lebensbereichen
  - b) Definition der unterschiedlichen Kategorien von Behinderung auch und insbesondere unter den Bedingungen mehrfacher Beeinträchtigungen
  - c) Ausgestaltung und Nutzung von Standards auf administrativer und prozessualer Ebene einschließlich der daraus resultierenden Planung und Gestaltung konkreter didaktischer und methodischer Interventionen auf Grundlage einer Diagnostik (des Sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungsbedarfs der Lernenden, der potentiellen Barrieren des Lehr- und Lernraums sowie des konkreten methodischen Angebots)
  - d) spezifische Beratungsmodelle im Zusammenhang mit den Handlungsfeldern und den darin Agierenden
  - e) Nutzen evaluativer und Schulentwicklungsprozesse mit dem Ziel spezifische Standards der Teilhabegestaltung behinderter Lernenden und die Entwicklung eines Bildungs- und Erziehungssystems unter den Leitzielen Nachhaltigkeit, Inklusion und Digitalisierung miteinander zu verbinden
  - f) Kompetenz der Erschließung neuer Wissensgebiete auf der Basis bisher erworbener erziehungswissenschaftlicher (insbesondere behindertenpädagogischer) Kompetenzen und der entsprechenden Berufserfahrung
- (3) Für Absolventinnen und Absolventen, die den Studiengang mit einem abgeschlossenen Lehramtsstudium (M. Ed., erstes Staatsexamen) begonnen haben, eröffnen sich vorbehaltlich der Anerkennung durch die zuständigen Stellen der Bundesländer – folgende Möglichkeiten:

- a) Sonderpädagogisches Lehramt: Erweiterung der sonderpädagogischen Lehrbefähigung um einen weiteren Schwerpunkt
- b) allgemeine Lehrämter: Lehrbefähigung in einem sonderpädagogischen Schwerpunkt bei Beibehaltung des Lehramtstyps. Spezifische Fachkompetenzen in den einzelnen Schwerpunkten sind in den Modulbeschreibungen in Teil II ausgeführt

#### **Zu § 1 Absatz 4: Akademischer Grad**

Für die bestandene Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Arts (M.A.)“ verliehen.

#### **Zu § 1 Absatz 5: Durchführung**

Die organisatorische Durchführung obliegt dem Arbeitsbereich Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung (PBB) der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg.

#### **Zu § 1 Absatz 6: Studienkommission**

Für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) wurde keine Studienkommission gebildet.

#### **Zu § 2 Regelstudienzeit**

Der Studiengang wird als Teilzeitstudiengang durchgeführt. Die Regelstudienzeit beträgt zwei Jahre (vier Semester).

#### **Zu § 4 Studien und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)**

##### **Zu § 4 Absatz 1: Studien- und Prüfungsaufbau**

(1) Für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) ist einer der folgenden sonderpädagogischen Schwerpunkte zu wählen: Geistige Entwicklung, Hören, Sehen oder Sprache.

(2) Die Studierenden absolvieren die Module in der Regel in folgenden Semestern:

Im ersten Semester das Pflichtmodul:

1. Modul 1 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (15 LP)

Im zweiten Semester die Pflichtmodule:

1. Modul 2 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (12 LP)
2. Theorien und Konzepte der Diagnostik und Bildungsplanung sowie Bildung und Partizipation unter benachteiligenden und behindernden Bedingungen Teil I (3 LP)

Im dritten Semester die Pflichtmodule:

1. Theorien und Konzepte der Diagnostik und Bildungsplanung sowie Bildung und Partizipation unter benachteiligenden und behindernden Bedingungen Teil II (6 LP)
2. Modul 3 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (9 LP)

Im vierten Semester das Pflichtmodul:

1. Abschlussmodul (15 LP)

### Studienaufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs Pädagogik bei Behinderung (M.A.)

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
PB-spSxx1 Modul 1 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (15 LP)	PB-spSxx2 Modul 2 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (12 LP)	PB-spSxx3 Modul 3 des gewählten sonderpädagogischen Schwerpunktes (9 LP)	PB-AM Abschlussmodul (15 LP)
15 LP	12 LP	9 LP	15 LP
	PB-TKDBP Theorien und Konzepte der Diagnostik und Bildungsplanung sowie Bildung und Partizipation unter benachteiligenden und behindernden Bedingungen (9 LP)		
	3 LP	6 LP	

#### Zu § 4 Absatz 3: Leistungspunkte (LP)

Die Gesamtzahl der im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.) zu erwerbenden Leistungspunkte beträgt 60 LP.

#### Zu § 5

##### Lehrveranstaltungsarten

#### Zu § 5 Absatz 1: Lehrveranstaltungsarten

Onlinekurs:

Ein Onlinekurs besteht aus aufgezeichneten Vorlesungen und dazugehörigen Aufgaben, die von den Studierenden in einem bestimmten Zeitraum zu bearbeiten sind. Die konkreten Aufgaben sowie die Bearbeitungsdauer werden zu Beginn der Lehrveranstaltung durch die Lehrende bzw. den Lehrenden bekanntgegeben.

#### Zu § 8

##### Zulassung zu Modulprüfungen

#### Zu § 8 Absatz 3:

Voraussetzung für die Zulassung zu Modulprüfungen ist die regelmäßige aktive Teilnahme an allen Veranstaltungen innerhalb eines Moduls.

#### Zu § 12

##### Studienleistungen und Modulprüfungen

#### Zu § 12 Absatz 4 lit. c): Hausarbeit

Die Prüfungsdauer von Hausarbeiten beträgt bis zu drei Monate. Die konkrete Bearbeitungsdauer wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden bekanntgegeben.

#### Zu § 14

##### Bewertung der Prüfungsleistungen

#### Zu § 14 Absatz 3 Satz 9:

Die Noten der Modulprüfungen und die Note der Masterarbeit gehen zu gleichen Teilen in die Gesamtnote ein.

## II. Modulbeschreibungen

<b>Modulkürzel: PB-TKDBP</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Theorien und Konzepte der Diagnostik und Bildungsplanung sowie Bildung und Partizipation unter benachteiligenden und behindernden Bedingungen</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorien und Forschungskonzepte zur Genese von Behinderung und sozialer Ungleichheit auf Fragen der Bildung und Partizipation beziehen.</li> <li>• kritisch-reflexive Bezüge zu bildungs- und sozialpolitischen, rechtlichen, ethischen und professionsbezogenen Aspekten herstellen und auf eigene Fragestellungen übertragen.</li> <li>• konzeptionelle Ansatzpunkte für das pädagogische Handeln mit Blick auf die Bewältigung von Belastungen und Übergängen aus einer lebensphasenübergreifenden Perspektive entwickeln.</li> <li>• datengestützt Förder- und Bildungspläne entwickeln, die individuelle und umfeldbezogene Bedarfe berücksichtigen.</li> <li>• kollaborativ Prozesse gestalten und dokumentieren, in denen diagnostische Daten ausgewertet und Interventionskonzepte entwickelt und evaluiert werden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische, politisch-rechtliche Fragen und Spannungsfelder professionellen Handelns</li> <li>• Forschungsthemen und Theorien der Lebenslagen-, Übergangs- und Bewältigungsforschung</li> <li>• Gestaltung inklusiver und partizipativer Unterstützungssettings in Kommune und Region</li> <li>• Theorien der Planung, Implementation und Evaluation von Förder-, Interventions-, Bildungs- und Teilhabekonzepten</li> <li>• Strategien und Methoden der Erarbeitung von Interventionskonzepten</li> </ul>
<b>Lehrform</b>	<p>Sommersemester:  Wahlpflichtseminar 1a: Forschungsthemen und Theorien zu ethischen, politisch-rechtlichen Fragen (2 SWS)  oder  Wahlpflichtseminar 1b: Interventionskonzepte (2 SWS)</p> <p>Wintersemester:  Seminar 2: Forschungsthemen und Theorien der Lebenslagen-, Übergangs- und Bewältigungsforschung (2 SWS)  Seminar 3: Kollaborative Fallkonferenzen (2 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung

<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 2 oder 3. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme mit Vor- und Nachbereitung an allen für das Modul vorgesehenen Veranstaltungen, Nachweis über erbrachte Studienleistungen in drei Seminaren. Art und Umfang der zu erbringenden Studienleistungen werden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Die Prüfung wird je nach individuellem Studienverlauf im Seminar 2 (bei belegtem Wahlpflichtseminar 1a) oder Seminar 3 (bei belegtem Wahlpflichtseminar 1b) abgelegt.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<p>Seminar 1: 3 LP          Seminar 2: 2 LP          Seminar 3: 2 LP          Prüfungsleistung: 2 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich: Beginn immer im Sommersemester
<b>Dauer</b>	Zwei Semester
<b>Empfohlene Semester</b>	2. und 3. Semester

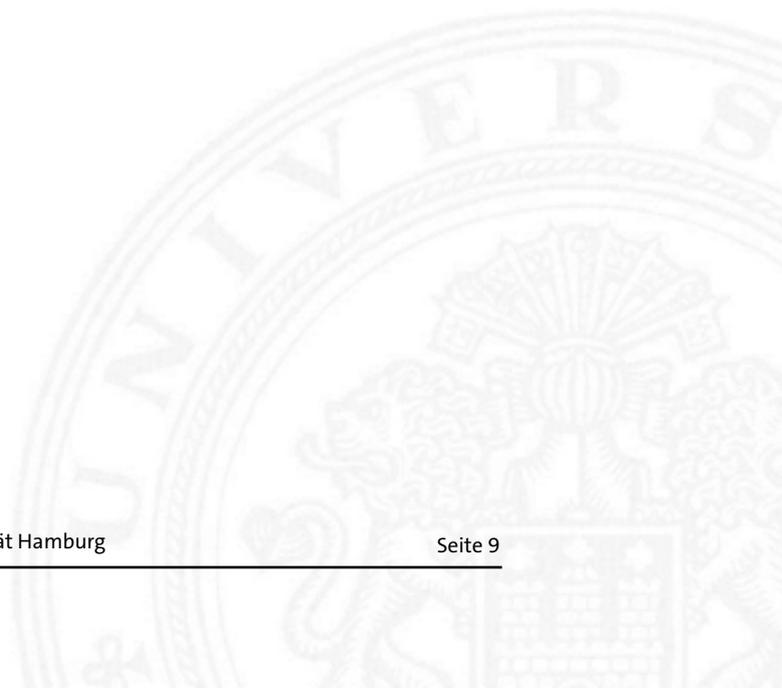
## II.a Module der sonderpädagogischen Schwerpunkte

### II.a.1 Module des sonderpädagogischen Schwerpunkts Geistige Entwicklung

<b>Modulkürzel: PB-spSGE1</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Bildung, Beratung und Inklusion bei Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung und Autismusspektrumstörung</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• können kognitive, emotional-soziale und sprachliche Anteile kindlicher Entwicklung bestimmen und Wechselwirkungen beschreiben.</li><li>• verstehen Zusammenhänge zwischen Sprache als Zeichensystem und der Rolle von Laut- und Schriftsprache in der kognitiven Entwicklung unter den Bedingungen von Neurodiversität.</li><li>• verbinden Spracherwerbstheorien mit der Rolle der Kommunikation bei der Entwicklung motivational-emotionaler Grundlagen der kognitiven Entwicklung unter den Bedingungen von Neurodiversität.</li><li>• können Zusammenhänge zwischen genetischen, hirnpfysiologischen, intrapsychischen, interpsychischen, familiären, sozialen und institutionsbedingten Einflussfaktoren auf die emotional-kognitive Entwicklung entschlüsseln.</li><li>• können empirische Verfahren zur Diagnostik dieser Einflussfaktoren bewerten, interpretieren und zur Entwicklung pädagogischer Ideen nutzen.</li><li>• können medizinische, rehabilitationspsychologische und rehabilitationspädagogische Gutachten hinsichtlich ihrer Relevanz für die Inklusion und didaktische Gestaltung des Unterrichts bewerten, interpretieren und zur Entwicklung pädagogischer Ideen nutzen.</li></ul>

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische Konzepte zur Analyse kognitiver, emotional-sozialer und sprachlicher Entwicklungsbeeinträchtigung werden vorgestellt und an Praxisbeispielen illustriert.</li> <li>• Es wird ein Überblick über den Forschungsstand zur sprachlichen, emotionalen und kognitiven Entwicklung im Neurodiversitätsspektrum unter den Bedingungen inklusiver Schul- und Bildungskonzepte unter Berücksichtigung der Digitalisierung erarbeitet.</li> <li>• Grundlagen des Zusammenhangs zwischen genetischen Besonderheiten (Trisomie 21, Autismusspektrumstörungen, Rett-Syndrom, Williams-Beuren-Syndrom, Prader-Willi-Syndrom, Cornelia-de-Lange-Syndrom, Angelman-Syndrom, NCL usw.) und der Hirnentwicklung bezogen auf potenzielle Barrieren bei der Nutzung spezieller Kommunikationsformen (Unterstützte Kommunikation, Frühlesen, Eye-Tracking usw.).</li> <li>• Einfluss erworbener emotional-kognitive Beeinträchtigungen (wie z. B. Hirnverletzungen, psychische Folgen spät diagnostizierter Autismus-Spektrum-Störungen, Traumatisierungen mit dissoziativen oder amnestischen Tendenzen usw.) auf familiäre Situationen, institutionelle Anforderungen und didaktische Angebote.</li> <li>• Der Zusammenhang zwischen dem Spektrum der Neurodiversität (ASS, ADHS, ADS, Tourette-Syndrom, Dyskalkulie, Legasthenie und Dyspraxie) und den Anforderungen an eine inklusive Gestaltung von Lernangeboten in der Zone der nächsten Entwicklung.</li> </ul>
<b>Lehrform</b>	Seminar 1: Neurodiversität und kognitive Entwicklung (2 SWS) Seminar 2: Berücksichtigung von Neurodiversität bei inklusiver Bildung (2 SWS) Seminar 3: Systemische Kommunikation (2 SWS) Seminar 4: Systemische Familienberatung (2 SWS) Onlinekurs: Sprachliche und kognitive Entwicklung
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Geistige Entwicklung
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Seminar 1: 2 LP Seminar 2: 3 LP Seminar 3: 3 LP Seminar 4: 3 LP Onlinekurs: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP

<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1. Semester

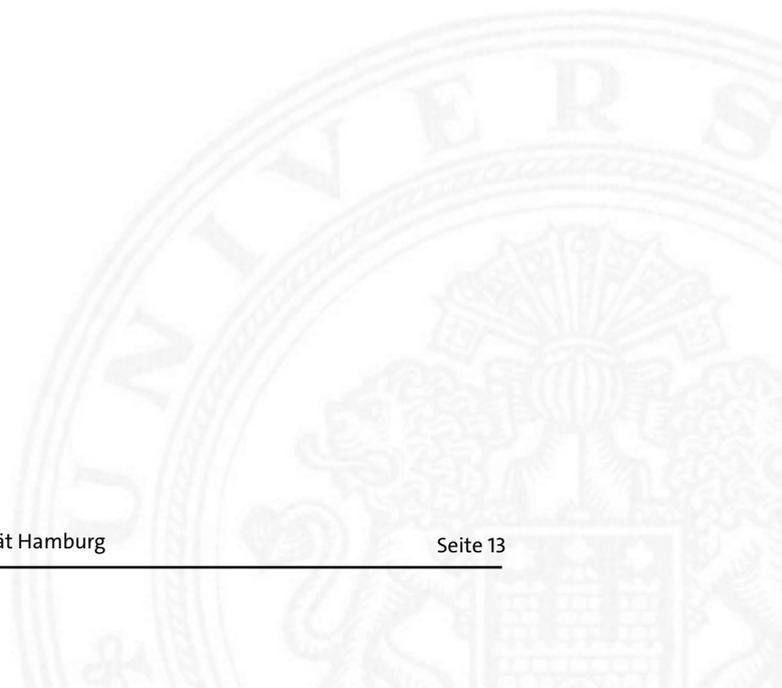


<b>Modulkürzel: PB-spSGE2</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Bildung, Beratung und Inklusion bei Beeinträchtigung der kognitiven Entwicklung und Autismusspektrumstörung - 2</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kompetenzen, Neurodiversität als Bedingung für Entwicklungsbesonderheiten beim Aufgabenlösen, Kommunizieren und im Sozialverhalten zu verstehen und pädagogische Ideen zu entwickeln sowie diese zu evaluieren.</li> <li>• verfügen über Kompetenzen, diagnostische und didaktische Zugänge zu Syndromen zu finden, die sich im Schulunterricht auf die emotionale und kognitive Entwicklung auswirken.</li> <li>• verfügen über Kompetenzen der frühen und basalen Bildung bei Syndromen, die sich auf die emotionale und kognitive Entwicklung auswirken.</li> <li>• haben die Kompetenz, basale didaktische Zugänge zu entwickeln, ohne die allgemeine fachwissenschaftliche Struktur und ihr kulturhistorisches Gewordensein aus den Augen zu verlieren (Gegenstandsanalyse).</li> <li>• können aus dem Wissen über die internationale Geschichte der Forschung im Fach sowie über den transformativen und interdisziplinären Charakter des Faches Notwendigkeiten für die aktuelle und zukünftige wissenschaftliche Forschung zur Pädagogik bei emotional-kognitiver Beeinträchtigung und Autismus ableiten und zur nachhaltigen, digital unterstützten und inklusiven Bildung produktiv einsetzen.</li> <li>• können die Polarisierung der Aufmerksamkeit auf Lerngegenstände als basale Grundlage für die bewusste Aneignung von Bildung verstehen und experimentell evaluieren.</li> <li>• können die Notwendigkeit der Gestaltung kooperativer Lernprozesse für die emotional-kognitive Entwicklung verstehen und substanzielle Beiträge für die Gestaltung inklusiver Lernkulturen leisten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Kognition, Kommunikation und des Sozialverhaltens bei verschiedenen Syndromen im Neurodiversitätsspektrum</li> <li>• Systemische Syndromanalyse mit dem Ziel der Entwicklung pädagogischer Ideen im Schulunterricht bei emotionalen und kognitiven Entwicklungsbesonderheiten</li> <li>• Lernen am gemeinsamen Gegenstand</li> <li>• basale Zugänge zu verschiedenen Unterrichtsgegenständen: basales Lesen, Schreiben und Rechnen</li> <li>• Ergebnisse, Methoden und Notwendigkeit interdisziplinärer Grundlagenforschung zu Aufmerksamkeitsbesonderheiten von Personen im Spektrum der Neurodiversität, um Barrieren bei der gesellschaftlichen Teilhabe und der inklusiven Bildung verstehen, identifizieren und überwinden zu können</li> <li>• Ergebnisse, Methoden und Notwendigkeit der Handlungsforschung zur Gestaltung kooperativer Lernprozesse zur emotional-kognitiven Entwicklung und Selbsteinschätzung als Voraussetzungen für nachhaltige Bildungserfolge</li> </ul>

<b>Lehrform</b>	Seminar 1: Syndromanalyse unter besonderer Berücksichtigung der emotional-kognitiven Entwicklung bei Neurodiversität (2 SWS) Seminar 2: Beratung in Verbindung mit fachrichtungsübergreifenden Interventionen auch bei komplexen Störungsbildern (einschließlich deren Evaluation) (2 SWS) Seminar 3: Neuropsychologische Grundlagen der kognitiv-emotionalen Entwicklung (2 SWS) Seminar 4: Polarisierung der Aufmerksamkeit als Gegenstand der Grundlagenforschung (2 SWS) Seminar 5: Kooperatives Lernen als Gegenstand der Handlungsforschung (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spSGE1
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Geistige Entwicklung
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 3. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.  Prüfungsvoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Anzahl werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.  Prüfungssprache: Deutsch
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Seminar 1: 2 LP Seminar 2: 2 LP Seminar 3: 2 LP Seminar 4: 2 LP Seminar 5: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSGE3</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Biopsychosoziale Bedingen der kognitiv-emotionalen Entwicklung - 3</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Kenntnisse über die Rolle der Sprache in der geistigen Entwicklung und über alternative Kommunikationsformen zur Förderung der geistigen Entwicklung (z.B.: AAC - Augmentative and Alternative Communication).</li> <li>• verfügen über ein fundiertes Wissen zu wichtigen diagnostischen und didaktischen Vorgehensweisen in Abhängigkeit vom jeweiligen Spektrum der Neurodiversität.</li> <li>• sind in der Lage, Entwicklungen im Bereich Digitalisierung aus fachlicher und fachdidaktischer Sicht angemessen zu rezipieren sowie Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung kritisch zu reflektieren. Sie können die daraus gewonnenen Erkenntnisse in fachdidaktischen Kontexten nutzen sowie in die Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einbringen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über Praxiszugänge werden exemplarisch die diagnostischen und didaktischen Implikationen dieser Konzepte im Zusammenhang mit dem Spektrum der Neurodiversität konkretisiert.</li> <li>• Die Studierenden wählen Praxiszugänge aus, in denen sie sich selbstständig mit den spezifischen diagnostischen und didaktischen Problemstellungen der Förderung der kognitiven Entwicklung im Spektrum der Neurodiversität befassen und auch praktisch erproben können.</li> <li>• Analyse von Syndromen im Neurodiversitätsspektrum in ihren sozialen Auswirkungen, um die sozialen Bedingungen positiv beeinflussen zu können.</li> <li>• Systemische Grundlagen eines Entwicklungsverständnisses, das Akzeptanz und pädagogischen Optimismus in Einklang bringt.</li> </ul>
<b>Lehrform</b>	<p>Seminar 1: Sensorische Integration, Symbolverständnis, Frühlesen, Unterstützte Kommunikation (2 SWS)</p> <p>Seminar 2: Didaktik im Schwerpunkt Geistige Entwicklung (2 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spSGE2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Geistige Entwicklung
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (120-180 Minuten) oder mündliche Prüfung (45 Minuten) im Seminar 2. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<p>Seminar 1: 3 LP</p> <p>Seminar 2: 3 LP</p> <p>Prüfungsleistung: 3 LP</p>

<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3. Semester



## II.a.2 Module des sonderpädagogischen Schwerpunkts Hören

<b>Modulkürzel: PB-spSH1</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Handlungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung und medizinische, pädaudiologische und kommunikationspraktische Bezugskennnisse</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen ein grundlegendes Wissen über verschiedene Formen von Hörbeeinträchtigung.</li> <li>• kennen Förderorte und können dort bildungstheoretische Konzepte (insbesondere unter Berücksichtigung der Inklusion) reflektieren.</li> <li>• können aktuelle und historische Organisationsformen der Förderung und Bildung von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung vor dem Hintergrund von Inklusion und Diversität reflektieren.</li> <li>• besitzen erste grundlegende Kenntnisse in Deutscher Gebärdensprache (DGS).</li> <li>• können Kenntnisse der Physiologie, Anatomie und Pathologie des Hörorgans sowie des Atem-, Stimm- und Sprechapparats mit den Anforderungen pädagogischen Handlungswissens in Beziehung bringen.</li> <li>• können ausgewählte diagnostische Verfahren für die Feststellung von Hörbeeinträchtigungen anwenden.</li> <li>• kennen den Aufbau, die Funktion und die Bedienung von unterschiedlichen elektroakustischen Hörhilfen und Cochlea Implantaten.</li> <li>• kennen grundlegende Methoden der Hör- und Sprechförderung.</li> <li>• kennen historische Bezüge sowie aktuelle Erkenntnisse aus der Psychologie der visuellen und auditiven Wahrnehmung.</li> <li>• haben ein grundlegendes Verständnis von Verfahren zur Diagnostik von Wahrnehmungsleistungen.</li> <li>• können relevante Ergebnisse der Wahrnehmungspsychologie auf verschiedene Handlungsfelder übertragen.</li> <li>• kennen grundlegende Möglichkeiten, Lernumgebungen wahrnehmungsförderlich zu gestalten.</li> <li>• können im Unterricht das interdisziplinäre Zusammenwirken von unterschiedlichen Ansätzen (z. B. allgemeindidaktischen, fachdidaktischen, (medizinisch-)therapeutischen, rehabilitativen, sonderpädagogischen) analysieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von visueller, auditiver sowie multimodaler Wahrnehmung im historischen und interdisziplinären Umfeld; Grundlagen der Diagnostik von Wahrnehmungsleistungen und -bedingungen und bei der Gestaltung wahrnehmungsförderlicher Situationen</li> <li>• aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung</li> <li>• Formen von Hörbeeinträchtigung und technischer Versorgung</li> <li>• Audiologische Grundlagen</li> <li>• Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hörorgans und des Atems, Stimm- und Sprechapparats</li> <li>• Partizipation und Sozialisation von Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung</li> <li>• Sprachpraxis DGS</li> <li>• Ausgestaltung einer spezifischen Didaktik im gewählten Schwerpunkt unter den Leitzielen Inklusion, Nachhaltigkeit und Digitalisierung</li> </ul>

<b>Lehrform</b>	Seminar 1: Einführung in den Schwerpunkt Hören und Kommunikation (2 SWS) Seminar 2: Anatomie, Physiologie und Pathologie des Hörorgans (2 SWS) Seminar 3: Pädagogische Audiologie (2 SWS) Seminar 4: Deutsche Gebärdensprache (DGS) (2 SWS) Seminar 5: Didaktik im sonderpädagogischen Schwerpunkt Hören und Kommunikation (2 SWS) Onlinekurs: Wahrnehmung
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Hören
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.  Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.  Prüfungssprache: Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	Seminar 1: 2 LP Seminar 2: 2 LP Seminar 3: 2 LP Seminar 4: 2 LP Seminar 5: 3 LP Onlinekurs: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSH2</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Handlungs- und Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können unterschiedliche lautsprachorientierte, inklusive, bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderkonzepte im Studienschwerpunkt Hören und Kommunikation vertiefen.</li> <li>• können eigenständige Ideen zur Gestaltung und Anwendung von Fördermaßnahmen entwickeln.</li> <li>• können differenzierte Modelle der Sprachförderung in einem mehrsprachigen und bikulturellen Lebensumfeld anwenden.</li> <li>• können aktuelle Forschungsergebnisse analysieren und daraus Förderkonzepte mit dem Ziel der Inklusion und der Gestaltung von Diversität ableiten.</li> <li>• können ein umfangreiches methodische Repertoire entwickeln und vertiefen, das sie befähigt, individuelle Maßnahmen der Sprachförderung (laut-, schrift- und gebärdensprachlich) auszuwählen und anzuwenden.</li> <li>• verfügen über erweiterte Kenntnisse in Deutscher Gebärdensprache (DGS).</li> <li>• kennen Forschungsmethoden und den aktuellen Forschungsstand sowie deren Praxisrelevanz.</li> <li>• analysieren aktuelle Forschungsergebnisse und entwickeln vor diesem Hintergrund selbstständig Ziele, Methoden und Materialien für verschiedene Förderkonzepte und schätzen ihre Möglichkeiten und Grenzen ein</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Methoden der Sprachförderung</li> <li>• Methoden der Schriftsprachförderung</li> <li>• bimodal-bilinguale und bikulturelle Förderung</li> <li>• Sprachpraxis Deutsche Gebärdensprache</li> <li>• Besonderheiten im Mathematik- und Fremdsprachenunterricht</li> <li>• spezifische Aufgabenfelder im Schwerpunkt Hören und Kommunikation wie Beratung, Frühförderung, komplexe Beeinträchtigung</li> <li>• Gestaltung von Übergängen</li> <li>• Forschungsmethoden im Schwerpunkt Hören und Kommunikation</li> <li>• nationale und internationale Konzepte im Bereich Inklusion</li> <li>• Schulentwicklung</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar 1: Bimodale Mehrsprachigkeit (2 SWS)          Seminar 2: Sprachpraxis Deutsche Gebärdensprache (DGS) (2 SWS)          Seminar 3: Kommunikations- und Sprachförderung, Literacy (2 SWS)          Seminar 4: Spezifische Aufgabenfelder (2 SWS)          Seminar 5: Forschungskolloquium (2 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spSH1
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Hören

<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 5. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<p>Seminar 1: 2 LP          Seminar 2: 2 LP          Seminar 3: 2 LP          Seminar 4: 2 LP          Seminar 5: 2 LP          Prüfungsleistung: 2 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSH3</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Forschungsfelder in Bildung und Erziehung im Kontext einer Hörbehinderung und DGS</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein kritisches Verständnis einschlägiger Sozialisations- und Identitätstheorien im Kontext von Hörbehinderung.</li> <li>• verfügen über ein breites methodisches Wissen zur Prävention bzw. zur Förderung im Bereich der psychosozialen Entwicklung von tauben und hörbehinderten Kindern und Jugendlichen.</li> <li>• beherrschen zunehmend komplexe grammatische Strukturen der Deutschen Gebärdensprache (DGS).</li> <li>• verfügen über einen erweiterten Gebärdenwortschatz.</li> <li>• können längere Dialoge in DGS führen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kultur tauber und hörbehinderter Menschen</li> <li>• Deaf History und Deaf Studies</li> <li>• Sozial-emotionale Entwicklung, Kommunikation und Interaktion</li> <li>• Sozialisations- und Identitätstheorien</li> <li>• Konzepte zur Förderung psychosozialer Kompetenzen in vorschulischen und schulischen Kontexten</li> <li>• Deutsche Gebärdensprache II</li> <li>• DGS Produktion</li> <li>• DGS Rezeption</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar 1: Förderung psychosozialer Kompetenzen (2 SWS)          Seminar 2: Deutsche Gebärdensprache (Aufbaukurs) (3 SWS)          Seminar 3: Deutsche Gebärdensprache (Übung) (3 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spSH2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Hören
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (5-7 Seiten) oder Klausur (45 Minuten) oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; Erbringen von Studienleistungen. Anzahl und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch bzw. Deutsche Gebärdensprache (DGS)</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<p>Seminar 1: 2 LP          Seminar 2: 3 LP          Seminar 3: 3 LP          Prüfungsleistung: 1 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3. Semester

### II.a.3 Module des sonderpädagogischen Schwerpunkts Sehen

<b>Modulkürzel: PB-spSSe1</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Interdisziplinäre und rehabilitative Zugänge</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bereiche der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens innerhalb inklusiver Bildungssysteme in regionale, nationale und internationale Rahmen einordnen.</li> <li>• den Anteil des Visuellen an den eigenen Lernprozessen und Lernbiographien offenlegen.</li> <li>• ihr fachspezifisches Wissen aus der Ophthalmologie, der Orthoptik, der Optik, der Beleuchtungstechnik und der Architektur auf pädagogische und rehabilitative Fragestellungen übertragen und können damit zielführend im Sinne des Abbaus von Barrieren bei der Gestaltung von Lehr-Lernsettings umgehen.</li> <li>• die Ergebnisse ausgewählter Mess- und Testverfahren aus dem Bereich der Ophthalmologie, der Orthoptik und der Optik bei Menschen mit Beeinträchtigung des Sehens (inkl. postchiasmatischen Schädigungen) unter pädagogischem Gesichtspunkt kritisch hinterfragen und einordnen und idealerweise auch selbst anwenden.</li> <li>• relevante Ergebnisse der Wahrnehmungspsychologie auf verschiedene Handlungsfelder übertragen.</li> <li>• können mit blinden und sehbehinderten Menschen schriftlich kommunizieren.</li> </ul>

<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen von visueller Wahrnehmung im historischen und interdisziplinären Umfeld; Grundlagen der Diagnostik von Wahrnehmungsleistungen und -bedingungen und bei der Gestaltung wahrnehmungsförderlicher Situationen</li> <li>• exemplarische Einführung in die Pädagogik bei Beeinträchtigungen des Sehens, in die Akteure im Handlungsfeld und Literaturüberblick im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.</li> <li>• Definitionen von Blindheit und Sehbehinderung (historisch, national, international) – auch in Kombination mit anderen Beeinträchtigungen</li> <li>• Erkundungen zur Teilhabegestaltung von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung</li> <li>• mediale Präsenz von Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung</li> <li>• Grundlagen der Ophthalmologie (Anatomie, ausgewählte Ursachen für visuelle Funktionseinschränkungen und ophthalmologische Behandlungsansätze)</li> <li>• Basisinhalte aus: Physiologische Optik, Lichttechnik, barrierefreies Bauen, optische und elektronische Hilfsmittel (u. a. Licht, Lichttechnik, Lichtmessung, künstliche Beleuchtung und Tageslicht [auch unter den Gesichtspunkten Licht und Gesundheit sowie des circadianen Rhythmus], Auge als brechendes, absorbierendes und transmittierendes Medium, Augenbewegung, Visus, Visusbestimmung, Kontrast [inkl. Farb- und Helligkeitskontrast] Kontrastabschätzung, -tests und -gestaltung, Adaptation, Blendung, Blendungsbegrenzung, Farbsehen, Wirkung von Farben, Fehlsichtigkeiten inkl. Brechkorrekturen, Vergrößerung inkl. Trainingsverfahren im Umgang mit den vergrößernden Hilfsmitteln, Strahlenschutz, barrierefreies Bauen und Arbeitsplatzgestaltung)</li> <li>• Marktüberblick über optische, elektronische und nichtelektronische Hilfsmittel für blinde Menschen; Einsatzszenarien in analogen und digital-geprägten Lehr-Lernsettings</li> <li>• Basiswissen und praktische Grundkenntnisse in der Anwendung von Punktschriftsystemen</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar 1: Einführung in den Schwerpunkt Sehen (2 SWS)  Seminar 2: Physiologische Optik und Raumgestaltung (inkl. Exkursion) (2 SWS)  Seminar 3: LowVision und Cortical Visual Impairment (CVI) (2 SWS)  Seminar 4: Ophthalmologie (2 SWS)  Seminar 5: Braille I (2 SWS)  Onlinekurs: Wahrnehmung</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sehen

<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 2. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilern</b>	<p>Seminar 1: 2 LP          Seminar 2: 2 LP          Seminar 3: 2 LP          Seminar 4: 2 LP          Seminar 5: 2 LP          Onlinekurs: 3 LP          Prüfungsleistung: 2 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSSe2</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit im Kontext von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus dem Wissen über die Geschichte des Faches Implikationen für die aktuelle und zukünftige Bedeutung der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit insbesondere in der nachhaltigen, digitalen und inklusiven Entwicklung von Bildungssystemen ziehen</li> <li>• den transformativen und interdisziplinären Charakter des Faches im nationalen und internationalen Rahmen erschließen und in exemplarischen Forschungsprojekten illustrierend umsetzen.</li> <li>• aus dem Fach heraus einen substanziellen Beitrag für Evaluations- und Schulentwicklungsprozesse leisten</li> <li>• Barrieren im Leseprozess in den Bereichen der visuellen Wahrnehmung insb. in einer barrierebehafteten Darstellung aufspüren und die Rechte von Menschen mit Blindheit, Sehbehinderung und „print disability“ auf zugängliche Dokumente umsetzen</li> <li>• aktuelle Medien mit Assistiven Technologien (Screenreader, Braille-Display etc.) nutzen und entsprechend zugängliche Dokumente gestalten</li> <li>• die spezifischen Herausforderungen bei der Gestaltung der Teilhabe von Lernenden mit Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit an Bildungsprozessen in inklusiven Handlungsfeldern erkennen und herauszuarbeiten</li> <li>• die grundlegenden diagnostischen und intervenierenden Verfahren in der Beratung und Unterstützung in diesem Handlungsfeld in analogen und digitalen Settings sowie im gesamten Bereich von der Frühen Förderung bis zur Beruflichen Rehabilitation einsetzen</li> <li>• unter Einsatz analoger und digitaler Verfahren notwendige Anpassungen von Arbeitsmaterialien vornehmen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstverständnis des Faches Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit im historischen Rückblick und unter den aktuellen nationalen und globalen Herausforderungen einer sich nachhaltig, digital und inklusiv entwickelnden Gesellschaft</li> <li>• empirische Arbeit im Fach vorrangig im Rahmen der Mitwirkung an Evaluations- und Schulentwicklungsprozessen</li> <li>• Arbeit an Texten, Fallbeispielen und Erkundungen in dem Handlungsfeld zur Analyse der jeweiligen Spezifik in der subsidiären Diagnostik und Intervention der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit</li> <li>• Anpassung / Zugänglichmachung von Arbeitsmaterialien</li> <li>• spezifische Verfahren und Regeln der Erstellung eines zugänglichen elektronischen Dokuments unter Nutzung aktueller Medien und Assistiver Technologien</li> <li>• Bedeutung visueller Wahrnehmung beim Lesen, Ergonomie einer barrierefreien Textgestaltung, Lesen und Universal Design for Learning, Urheberrechtliche Grundlagen: Marrakesh Treaty, Assistive Technologien und Digitalisierung, Alternativtexte</li> </ul>

<b>Lehrformen</b>	Seminar 1: Theorie und Geschichte des Faches (2 SWS) Seminar 2: Evaluation und Schulentwicklung (inkl. Exkursion) (2 SWS) Seminar 3: Marrakesch (2 SWS) Seminar 4: Handlungsfeld „inklusive Settings“ (inkl. Exkursion und blended-Learning-Kurs Arbeitsmaterialien) (2 SWS) Seminar 5: Braille II (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul spSSe-MA1
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sehen
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	Art der Prüfung: Hausarbeit (7-12 Seiten) oder Klausur (60-90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.  Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.  Prüfungssprache: Deutsch
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	Seminar 1: 2 LP Seminar 2: 2 LP Seminar 3: 2 LP Seminar 4: 2 LP Seminar 5: 2 LP Prüfungsleistung: 2 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSSe1</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Handlungskompetenzen im Schwerpunkt Sehen</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grundlegendes Wissen der rehabilitativen Zugänge im Rahmen der Orientierung und Mobilität und der Lebenspraktische Fähigkeiten bei der Umsetzung der Teilhabegestaltung in Bildungsprozessen einbinden</li> <li>• didaktische Konzepte und Interventionen auf ihre potentiellen Barrieren und ihre Anschlussfähigkeit für die Bildung, Erziehung und Rehabilitation von Lernenden mit Beeinträchtigung des Sehens hinterfragen</li> <li>• die Erstellung individuelle Bildungspläne durch die Zusammenführung allgemeiner curricularer Vorgaben mit dem Spezifischen Curriculum innerhalb eines multiprofessionellen Teams planen und begleiten</li> <li>• die spezifischen Herausforderungen bei der Gestaltung der Teilhabe von Lernenden mit Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit an Bildungsprozessen im Handlungsfeld „Lernende mit mehrfachen Beeinträchtigungen“ erkennen und herausarbeiten</li> <li>• die grundlegenden diagnostischen und intervenierenden Verfahren in der Beratung und Unterstützung in diesem Handlungsfeld in analogen und digitalen Settings sowie im gesamten Bereich von der Frühen Förderung bis zur Beruflichen Rehabilitation einsetzen</li> <li>• unter Einsatz analoger und digitaler Verfahren notwendige Anpassungen von Arbeitsmaterialien vornehmen</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Basiswissen und praktische Grundkenntnisse in der Anwendung in den Gebieten Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktische Fähigkeiten</li> <li>• Individuelle Bildungspläne und Spezifisches Curriculum</li> <li>• Arbeit an Texten, Fallbeispielen und Erkundungen im Handlungsfeld „mehrfache Beeinträchtigung“ zur Analyse der jeweiligen Spezifik in der subsidiären Diagnostik und Intervention der Pädagogik bei Beeinträchtigung des Sehens und Blindheit</li> <li>• Anpassung / Zugänglichmachung von Arbeitsmaterialien</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar 1: Orientierung und Mobilität (2 SWS)          Seminar 2: Lebenspraktische Fähigkeiten (2 SWS)          Seminar 3: Didaktik im Schwerpunkt (2 SWS)          Seminar 4: Handlungsfeld „mehrfache Beeinträchtigung“ (inkl. Exkursion) (2 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spSSe2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sehen

<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (5-7 Seiten) oder Klausur (45 Minuten) oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) im Seminar 3. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand in den einzelnen Modulteilen</b>	<p>Seminar 1: 2 LP          Seminar 2: 2 LP          Seminar 3: 2 LP          Seminar 4: 2 LP          Prüfungsleistung: 1 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 Leistungspunkte
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3. Semester

**II.a.4 Module des sonderpädagogischen Schwerpunkts Sprache**

<b>Modulkürzel: PB-spSSp1</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Grundlagen spezifischer Sprachförderung</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Phänomene, Bedingungen und Störungen des Erwerbs und Gebrauchs von Sprache beschreiben und insbesondere lebensweltliche Bedingungen klassifizieren.</li> <li>• Störungen der Sprache, des Sprechens, der Redegestaltung und der Stimme unterscheiden sowie typische Ursachen und Symptome benennen.</li> <li>• aktuelle Konzepte von Sprachdiagnostik und Sprachförderung von früheren unterscheiden und geschichtliche Begleitumstände zuordnen.</li> <li>• die pädagogische Qualität sprachpädagogischer Intervention erziehungswissenschaftlich beschreiben.</li> <li>• semantische und lexikalische Dimensionen des Lautspracherwerbs kategorisieren und ihre Wechselwirkungen illustrieren</li> <li>• diagnostische Zugangsmöglichkeiten bei semantisch-lexikalischen Entwicklungsstörungen theoriegeleitet entwickeln.</li> <li>• Förderkonzepte für Kinder und Jugendliche mit semantisch-lexikalischen sowie phonetischen Entwicklungsstörungen diagnostikbasiert entwerfen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können bei Belegung des Wahlpflichtseminars 3a zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Sprachlaute des Deutschen phonetisch beschreiben und ordnen.</li> <li>• Prozesse der Koartikulation erklären und in Äußerungen analysieren.</li> <li>• Förderkonzepte zur Sprechmotorik in Grundzügen entwerfen</li> </ul> <p>Die Studierenden können bei Belegung des Wahlpflichtseminars 3b zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Störungen der Redegestaltung (z. B. Stottern) fachgerecht beschreiben und klassifizieren.</li> <li>• mögliche Ursachen von Störungen der Redegestaltung benennen.</li> <li>• Diagnostik- und Therapieansätze zur Redegestaltung in Grundzügen anwenden.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spracherwerb im Kontext von kognitiver und motorischer Entwicklung</li> <li>• symptomatische und ätiologische Klassifikationen von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Redeflussstörungen</li> <li>• Sprachstörungen als Bedingung und Folge lebensweltlicher Handlungsfähigkeit</li> <li>• historische Grundlagen zu aktuellen Theorien und Konzepten im sonderpädagogischen Schwerpunkt Sprache</li> <li>• erziehungswissenschaftliche Grundlagen einer pädagogischen Sprachdiagnostik und Sprachförderung</li> <li>• Grundlagen akustischer und insbesondere artikulatorischer Phonetik</li> <li>• Verfahren zur Analyse sprechmotorischer Realisierungen</li> <li>• didaktische Konzepte phonetischer Entwicklungsförderung</li> <li>• ausgewählte Erklärungsansätze zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Störungen der Redegestaltung</li> <li>• pädagogische Intervention bei Störungen der Redegestaltung im Praxisfeld Schule</li> </ul>

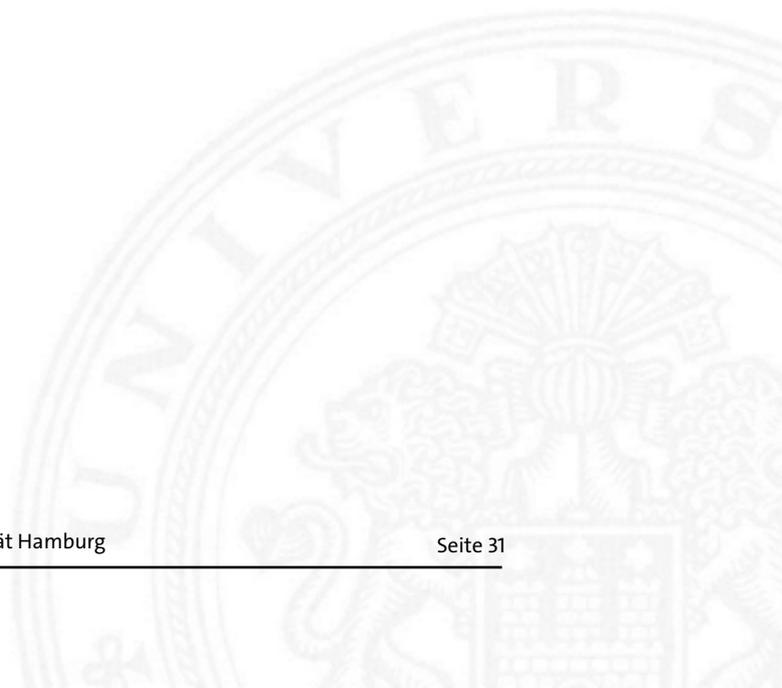
<b>Lehrformen</b>	Seminar 1: Sprachstörungen im Kindes- und Jugendalter (2 SWS) Seminar 2: Diagnostik und Förderung bei semantisch-lexikalischer Entwicklungsstörung (2 SWS) Wahlpflichtseminar 3a: Phonetische Entwicklung (2 SWS) oder Wahlpflichtseminar 3b: Redegestaltung (2 SWS) Seminar 4: Sprachstörungen und Lebenswelt (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Keine
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sprache
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	Art der Prüfung: Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (120-180 Minuten) oder mündliche Prüfung (45 Minuten) im Wahlpflichtseminar 3. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.  Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.  Prüfungssprache: Deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	Seminar 1: 3 LP Seminar 2: 3 LP Seminar 3: 3 LP Seminar 4: 3 LP Prüfungsleistung: 3 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	1. Semester

<b>Modulkürzel: PB-spSSp2</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Diagnostik und Förderung bei entwicklungsbedingten und erworbenen Störungen der Sprache und des Sprechens</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Professionalitätsmerkmale benennen und exemplarisch konkretisieren.</li> <li>• sprachbezogene schulische Aufgabenfelder theoretisch fundiert analysieren und reflektieren.</li> <li>• Beratungssituationen für den inklusiven Unterricht mit sonderpädagogischen Lehrkräften/Lehramtsstudierenden theoriegeleitet planen, gestalten und reflektieren.</li> <li>• selbständig relevante Forschungsleitfragen entwickeln und die Eignung ausgewählter Forschungsmethoden beurteilen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können bei Belegung des Wahlpflichtseminars 3a zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• phonologische Strukturmerkmale des Deutschen fachgerecht beschreiben und von phonetischen Strukturmerkmalen unterscheiden.</li> <li>• kindliche Äußerungen phonologisch analysieren und diesbezügliche Ergebnisse spracherwerbstheoretisch einordnen.</li> <li>• didaktisch strukturierte Förderkonzepte für Kinder mit phonologischen Entwicklungsstörungen entwerfen.</li> </ul> <p>Die Studierenden können bei Belegung des Wahlpflichtseminars 3b zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grammatische Dimensionen des Lautspracherwerbs kategorisieren und entwicklungstheoretisch einordnen.</li> <li>• kindliche Äußerungen grammatisch analysieren.</li> <li>• didaktisch strukturierte Förderkonzepte für Kinder mit grammatischen Entwicklungsstörungen entwerfen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmerkmale sonderpädagogischer Professionalität im Studienschwerpunkt Sprache</li> <li>• Beratungskonzepte für das Umfeld von Kindern und Jugendlichen mit sprachlichen Beeinträchtigungen</li> <li>• schwerpunktspezifische Anforderungen an Diagnostik, Therapie und Unterricht bei ausgewählten sprachlichen und biographischen Problemlagen</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Formen multiprofessioneller Kooperation im Praxisfeld Schule</li> <li>• distinktive Merkmale und phonologische Prozesse</li> <li>• Theorien des Ausspracherwerbs</li> <li>• pädagogische, logopädische und sprachtherapeutische Maßnahmen zur Prävention und Intervention bei phonologischen Entwicklungsstörungen</li> <li>• Theorien des Grammatikerwerbs</li> <li>• Grundlagen der Diagnostik und Förderung bei grammatischen Entwicklungsstörungen, exemplarische Konkretisierung an Praxisbeispielen</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	<p>Seminar 1: Professionalisierung (2 SWS)          Seminar 2: Forschungswerkstatt (2 SWS)          Wahlpflichtseminar 3a: Phonologische Entwicklung (2 SWS)          oder          Wahlpflichtseminar 3b: Diagnostik und Förderung bei grammatischen Entwicklungsstörungen (2 SWS)</p>
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul PB-spS-Sp2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sprache
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Klausur (120-180 Minuten) oder mündliche Prüfung (45 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; gegebenenfalls Erbringen von Studienleistungen. Art und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>
<b>Arbeitsaufwand</b>	<p>Seminar 1: 3 LP          Seminar 2: 3 LP          Seminar 3: 3 LP          Prüfungsleistung: 3 LP</p>
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	12 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Sommersemester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	2. Semester

<b>Modul: PB-spSSp3</b> <b>Modultyp: Pflichtmodul</b> <b>Titel: Didaktik sprachlicher Förderung im Unterricht</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Konzepte für Einzel- und Kleingruppentherapie sowie für Sprachförderung im inklusiven Unterricht sachgerecht darstellen und hierfür erforderliche diagnostische Notwendigkeiten benennen.</li> <li>• sprachdidaktische Konzepte für ausgewählte Problemlagen praxisbezogen konkretisieren.</li> <li>• Situationen schulischer Sprachförderung didaktisch analysieren und pädagogisch reflektieren.</li> <li>• im Unterricht in Bezug auf den gewählten Schwerpunkt das interdisziplinäre Zusammenwirken von unterschiedlichen Ansätzen (z. B. allgemeindidaktischen, fachdidaktischen, (medizinisch-)therapeutischen, rehabilitativen, sonderpädagogischen) analysieren und selbst (mit-)gestalten.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktische Konzepte zur spezifisch sprachlichen Förderung in unterschiedlichen schulischen Settings</li> <li>• Verfahren pädagogischer Sprachdiagnostik bei ausgewählten Problemlagen des Spracherwerbs oder Sprachgebrauchs</li> <li>• pädagogische, logopädische und sprachtherapeutische Maßnahmen zur Prävention und Intervention bei entwicklungsbedingten oder erworbenen Störungen der Sprache und des Sprechens</li> <li>• zielgerichtete Beobachtung von Unterricht, Diagnostik und Intervention im gewählten Schwerpunkt</li> <li>• auf die Spezifik des Schwerpunkts orientierte Reflexion allgemeiner didaktischer und fachdidaktischer Modelle und Konzepte und Ausgestaltung einer spezifischen Didaktik im gewählten Schwerpunkt durch eine Überformung der allgemein- und fachdidaktisch geprägten Unterrichtsrealität unter den Leitzielen Inklusion, Nachhaltigkeit und Digitalisierung</li> <li>• Bearbeitung selbst entwickelter Forschungs- bzw. Evaluationsfragen</li> </ul>
<b>Lehrformen</b>	Seminar 1: Didaktische Praxisanalysen (2 SWS) Seminar 2: Didaktik im Schwerpunkt Sprache (2 SWS)
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Voraussetzungen für die Teilnahme</b>	Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen PB-spSSp1 und PB-spSSp2
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung, sonderpädagogischer Schwerpunkt Sprache
<b>Art, Voraussetzung und Sprache der Modulprüfung</b>	<p>Art der Prüfung: Hausarbeit (5-7 Seiten) oder Klausur (45 Minuten) oder mündliche Prüfung (15-30 Minuten) im Seminar 1. Die konkrete Prüfungsart wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungsvoraussetzung: Regelmäßige Teilnahme an den oben genannten Veranstaltungen; Erbringen von Studienleistungen. Art, Anzahl und Umfang werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.</p> <p>Prüfungssprache: Deutsch</p>

<b>Arbeitsaufwand</b>	Seminar 1: 4 LP Seminar 2: 4 LP Prüfungsleistung: 1 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	9 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jährlich im Wintersemester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	3. Semester



**II.b Abschlussmodul**

<b>Modulkürzel: PB-AM</b>	
<b>Modultyp: Pflichtmodul</b>	
<b>Titel: Abschlussmodul für den weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung</b>	
<b>Qualifikationsziele</b>	Fähigkeit zur selbstständigen Erarbeitung wissenschaftlicher Gegenstandsbereiche und Problemfelder und deren systematischer und differenzierter Darlegung in einer schriftlichen Ausarbeitung
<b>Inhalte</b>	Vorbereiten und Verfassen der Masterarbeit im Fach Erziehungswissenschaft zu einem Thema aus dem gewählten sonderpädagogischen Schwerpunkt der Pädagogik bei Behinderung
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im weiterbildenden Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung
<b>Art, Voraussetzungen und Sprache der Modulprüfung</b>	Art der Prüfung: Masterarbeit im Umfang von ca. 120.000 Zeichen. Die Bearbeitungszeit beträgt 11 Wochen  Prüfungsvoraussetzungen: der Abschluss von mindestens 3 Modulen im weiterbildenden Studiengang Masterstudiengang Pädagogik bei Behinderung (M.A.)  Prüfungssprache: Deutsch
<b>Arbeitsaufwand</b>	Masterarbeit: 15 LP
<b>Gesamtarbeitsaufwand des Moduls</b>	15 Leistungspunkte
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Semester
<b>Dauer</b>	Ein Semester
<b>Empfohlenes Semester</b>	4. Semester

**Zu § 22  
Inkrafttreten**

Diese fachspezifischen Bestimmungen treten am Tag nach der Veröffentlichung als Amtliche Bekanntmachung der Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2023/24 aufnehmen.

Hamburg, den 22. Mai 2023  
**Universität Hamburg**